

Norddeutschland und Preußen.

In den folgenden Jahrhunderten nahm die Hanse der norddeutschen Städte (1247—1563) einen großartigen Aufschwung ohne des Kaisers Hilfe und führte Heinrich des Löwen Plan aus, eine deutsche Marine zu gründen. Die Hanseaten drangen zuerst als Kaufleute an den langgestreckten Ostseefküsten bis nach Livland vor und brachen der großartigen Kolonisation des deutschen Ritterordens Bahn. Es wäre aller Deutschen dringendes Interesse gewesen, die Hanse zu unterstützen, wie früher Heinrich den Löwen. Aber bei ihrer ewigen Uneinigkeit ließen sie die Hanse im Stiche, wie sie den Löwen im Stiche gelassen hatten. Ganz Deutschland hätte hinter der Hanse stehen müssen. Die Industrie und der Handel, die Häfen und die große Marine, namentlich aber das ausgedehnte Kolonisations-System der Hanseaten öffnete der Uebersiedelung im gesammten deutschen Reiche Wege des Abflusses, des Wohlstandes und Ruhmes und hielt seine Kolonien im Zusammenhange mit dem Mutterlande. Wenn uns Holland später engherzig seine Kolonien verschloß, so that sie dagegen die alte Hanse dem ganzen deutschen Volke weit auf. Aber die reiche Hanse wurde von den deutschen Fürsten beneidet. Die Kleinfürsterei, die der große Barbarossa in Norddeutschland begründet hatte, war verflocht und weit entfernt, einem allgemeinen National-Interesse dienen zu wollen. Sie unterband die Adern des innern Verkehrs, sperrte die Flüsse und duldet kein großartiges Verkehrssystem, ja die Straße von Süden nach Hamburg ist bis heute vernachlässigt geblieben. Damals weilten die Kaiser fortwährend im Süden und schienen nicht zu wissen, daß Deutschland Küsten im Norden habe. Die kleinen norddeutschen Fürsten aber ruhten mit ihrem Reide gegen die Hanse nicht, bis sie, im Bunde mit Dänemark und Schweden, den Feinden unseres Reichs, die Hanse bis zur Ohnmacht geschwächt hatten.

Seitdem wurde die Ost- und Nordsee nicht mehr von der deutschen, sondern von der dänischen, schwedischen und englischen Flagge beherrscht, und auch die großen Kolonien der Hanse und des ihr stets innig verbündeten und durch die Schifffahrt von ihr abhängigen deutschen Ordens waren nun isolirt und mußten nach und nach eine Beute der Schweden und Polen, zuletzt der Russen werden. Wie ganz anders hätten die deutschen Ostseeprovinzen sich der Russen erwehren können, wenn sie noch durch eine mächtige deutsche Flotte hätten geschützt werden können, und wenn die Auswanderung nicht seit dem Verfall der Hanse in's Stocken gerathen wäre, sondern noch drei Jahrhunderte fortgedauert hätte?

Mit dem Verfall der norddeutschen Hanse hing das Aufkommen derjenigen Dynastie zusammen, die, obgleich deutschen Ursprungs, doch auf die Throne von Dänemark, Schweden und Rußland gelangend, alle folgenden Jahrhunderte hindurch Norddeutschland am meisten geschadet und wehe gethan hat. Christian, Graf von Holstein, der eigentliche Stifter der Hanse, wurde (1533) als Christian III. König von Dänemark, und von ihm stammen bis auf heute die Dänekönige, das 1809 aus Schweden vertriebene Königsgeschlecht und seit Peter III. (1762) die russischen Kaiser ab. Desgleichen auch der Prinz von Augustenburg. Ueberblickt man, wie die deutschen Herzogthümer von den Dänen Königen mißhandelt sind, was sich die Schweden in Norddeutschland angemacht haben und mit welcher Wuth Rußland auf Deutschland drückt, so ist für den Prinzen von Augustenburg wenigstens seine Abstammung kein Grund, ihm alle deutschen Sympathien zuzuwenden im Gegensatz gegen die preußischen Ansprüche. Norddeutschlands größtes und längstes Unheil ging von den Nachfolgern Christians III. aus; alles, was es nach langer Fremdherrschaft und unverzeihlicher Vernachlässigung seiner Küsten wieder an Macht und an Hoffnungen gewonnen hat, ging vom Hause Hohenstaufen aus. Es ist kein guter deutscher Sinn darin, wenn man den Erben der Christians-Politik dem der Politik des großen Kurfürsten vorziehen will. Ueberdies könnte auch beim besten Willen der kleine Augustenburger das starke Volk im Norden nicht aufwerfen und behaupten, wie es Preußen und nur Preußen vermag.

Deutschland.

Berlin, 24. April. Das „Dr. Z.“ theilt den Wortlaut der sächsischen Abstimmungsmotive aus der letzten Bundestags-Sitzung mit. Hr. v. Beust sucht darin zunächst für die bestehende Bundesverfassung eine Lücke einzulegen. Der Schlusssatz über den preußischen Antrag lautet wie folgt: „Darüber, wie die Verathung über den gestellten Antrag sowohl, als über die in Verfolg desselben zu gewärtigenden Vorschläge am besten einzuleiten sei, um damit zu bestimmten Resultaten zu gelangen, wird nach der Ansicht der künftigen Regierung, es Aufgabe eines möglichst bald zu liefernden Ausschussgutachtens sein, den Regierungen zu entsprechenden Beschlüssen einen Anhalt zu bieten, und sie betrachtet hierzu den bestehenden politischen Ausschluß als vollkommen geeignet und befähigt. (!) Ueber diese Grenze hinaus einem Bundestagsausschusse eine weitergehende Aufgabe zuzutheilen, erscheint der k. Regierung unthunlich, und sie glaubt, indem sie diese Ueberzeugung ausspricht, einen Beweis ihres aufrichtigen Wunsches zu geben, die angeregte Frage einer wirklichen Lösung zugeführt zu sehen. In der That handelt es

sich hier nicht um die Begutachtung eines von der Bundesversammlung nach Maßgabe der bestehenden Bundesgesetze und Bundesanordnungen zu entscheidenden Falles oder einer von ihr zu fassenden Entschlieung. Die Umstände sind auch nicht so gestaltet, daß es darauf ankommt, ein Gutachten über die Mängel der Bundesverfassung und die Mittel zu deren Abhilfe zu vernehmen. Vielmehr liegen die Dinge so, daß die deutschen Regierungen berufen sein werden, in einer längst und vielfach erörterten Frage zu Entschlüssen zu gelangen und zu diesem Ende untereinander sich zu verständigen. Hier gilt es also nicht einer Begutachtung, sondern einer Verhandlung. Eine solche zu führen, sind die Mitglieder der Bundesversammlung nicht allein nicht in der Lage, sondern die Rücksichtnahme auf deren Nothwendigkeit müßte sie auch selbst bei einer begutachtenden Thätigkeit auf eine stete Vorsicht hinweisen, die eine irgend rasche Erledigung ihrer Aufgabe nicht verhoffen lassen könnte. Wohl aber dürfte es der Sache förderlich sein, wenn der Ausschuss darüber, auf welchem Wege eine Verständigung unter den hohen Regierungen über die materiellen Theile der Aufgabe herbeizuführen sei, alsbald gutachtlichen Vortrag zu erstatten und zu diesem Ende formulirte Anträge der hohen Bundesversammlung zur Beschlußfassung vorzulegen, veranlaßt würde.“

Ein „Gutachten“ also soll nach des Hrn. v. Beust Begehren der Bundestag über den preußischen Antrag abgeben. Allein in „Verhandlungen“ darüber sollen die Regierungen nicht eintreten. „Wär's nicht so verwünscht gescheit, man wär' versucht, es herzlich dumm zu nennen.“

Die neueste Nummer der (Berliner) „Milit. Blätter“ veröffentlicht eine militär-geographische Skizze von Böhmen, in welcher ausgeführt wird, daß Dresden sich für jede Operation gegen Böhmen zu einem Hauptetappenpunkte gestalten müßte, während Prag das natürliche Angriffsobject sei. — In einem andern Artikel heißt es bezüglich der österreichischen Truppenkonzentrationen in Böhmen: „Bei einem Kriege zwischen Preußen und Oesterreich kommt es wesentlich darauf an, wer von beiden Staaten im Stande ist, dem Gegner mit seinen militärischen Vorbereitungen zuvorzukommen. Zum Versammeln einer Armee giebt es zwei Wege: entweder man macht die Truppen in ihren Garnisonen völlig mobil und setzt sie dann zur Konzentration in Bewegung; oder aber man konzentriert zunächst die Truppen in ihrer Friedensstärke, beschafft unterdeß das Material zur Mobilmachung und zieht dann die Beurlaubten ein. Die letztere Maßregel ist die am wenigsten zeitraubende bei der ganzen Mobilmachung, denn etwa eine Zeit von vier Wochen erfordert, nimmt die Einziehung der Beurlaubten kaum vier bis fünf Tage in Anspruch, Oesterreich hat den Weg eingeschlagen — wie im Jahre 1850 — das Einziehen der Beurlaubten bis zuletzt zu lassen, da es aber bereits Truppen in Böhmen konzentriert hat und für deren Mobilmachung sorgt, so kann es nicht nur eine Armee in Böhmen zusammenziehen, sondern es ist bereits geschehen.“ Der Schluß des Artikels lautet: „Wir brauchen Schleswig-Holstein und werden dort nicht wieder weichen. Kann dies Ziel ohne Krieg erreicht werden, so werden wir das österreichische Bündniß nach wie vor aufrichtig und herzlich begrüßen. Kann dies Ziel aber nicht erreicht werden, ohne daß die Waffen darüber entscheiden, dann werden dieselben vielleicht auch noch manche andre Frage gleich mit zur Lösung bringen.“

Aus **Leipzig, 23. April**, schreibt man uns: General-Lieutenant v. Treitschke, der Vater des wegen seiner preußischen Gesinnung in Sachsen vielfach verdächtigten Prof. von Treitschke in Freiburg, ist von seiner Kommandantenstelle in Königsberg ab- und in den Ruhestand getreten. Prof. v. Treitschke hat hier noch immer viel Anhänger, welche den Abgang einer so rüstigen Kraft von hiesiger Universität um so lebhafter bedauern, als sich noch kein Ersatz dafür gefunden hat.

Aus **München, 21. April**, meldet die „Bair. Ztg.“ offiziös: Aus sicherer Quelle gehen uns Nachrichten zu, wonach die Kriegsgefahr beseitigt ist. Oesterreich hat die Rücknahme der Rüstungen in einer Modalität vorgeschlagen, welche Preußen angenommen hat.

Wien, 20. April. Die Ausgabe von Staatsnoten ist fest beschlossen und wird selbst dann erfolgen, wenn der Krieg nicht ausbrechen sollte. Graf Larisch (Finanzminister) weiß sich nicht anders zu helfen, und verzweifelt daran, neue Anleihen zu Stande zu bringen, deren er in noch höherer Maße, als es sein Regimentsbericht an den Kaiser zugestand, bedürftig ist. Unsere Geschäftswelt blickt mit Zittern und Zagen in die Zukunft, und bereits bemerken unsere Kaufleute auf ihren Tratten statt zahlbar „in österreichischer Valuta“ — „in Banknoten“, damit sie nicht eines Tages die neuen Staatsnoten, die jedenfalls nicht so sicher fundirt sein werden als die der Nationalbank, in Zahlung annehmen müssen. Daß die Ausgabe dieser Staatsnoten nicht bloß ein totaler Bruch mit unserer ganz neueren Finanzpolitik, sondern auch ein Bruch des von der Regierung der Bank, dem Reich und dem Geldmarkt der ganzen Welt gegebenen Versprechens ist, bedarf keines Beweises. Der Staat hatte der Bank das ausschließliche Privilegium ertheilt — und es sich von ihr sehr theuer bezahlen lassen — Noten mit Zwangskours auszugeben; er hatte sie ferner verpflichtet, ihre Noten so weit einzuziehen, daß nur noch 200 Millionen unbedeckte Papiere umfließen, damit so die Valuta wieder hergestellt werde, und jetzt — vernichtet er dies Privilegium und überladet den Markt mit neuen fiktiven Werthzeichen. Bezeichnend ist, daß unsere Zeitungen, welche bisher gegen die Eingriffe des Staates in die Bankrechte stark eiferten, eine nach der andern sich mit diesem Staatsprojekte veröhnt haben, so daß jetzt

eigentlich nur noch ein Blatt auf Seiten der Bank steht, und — dies soll von der Bank selbst dazu besonders engagirt sein. Und unsere Blätter werden auch, obgleich sie heut noch jeden für einen Hochverräter erklären, der das Wort „Staatsbankrott“ auszusprechen wagt, sich eines Tages mit diesem äußersten Mittel befreunden, daß übrigens schon vor Jahren und vor dem Erlaß der neuen Bankakte von hervorragenden Staatsmännern als eine bittere Nothwendigkeit anerkannt war. Schon zur Zeit des verstärkten Reichsraths (1860) sagte ein vielerfahrener hoher Beamter: „Es bleibt nichts Anderes übrig und früher oder später werden wir dazu gezwungen sein; besser wäre es darum, was geschehen muß, gleich zu thun.“ Daß diese unglückliche Lage der Staatsfinanzen auf die der bürgerlichen Gesellschaft zurückwirkt, ist natürlich. Die Zerrüttung in unserer Geschäftswelt ist schrecklich. Die Selbstmorde folgen darum ohne Aufhören einander. Das Geld ist entsetzlich knapp, und unser Großgrundbesitz ist trotz seiner enormen Güter oft in überaus gepresster Lage. Aus Prag kommen Schilderungen über diese Zustände, die fast unglaublich klingen. Nur ein Geschäft prosperirt, — der Bucher, der sich vom Strafgesetze bereits so gut wie ganz emanzipirt hat.

Der seltene Fall der Lösung eines geistlichen Gelübdes durch den Papst ist zu melden. Der österreichische Zweig des gräflichen Hauses Thürrheim — ein jüngerer Zweig existirt in Baiern — ruht nur noch auf vier Augen. Der ältere der beiden noch lebenden Grafen Thürrheim, Graf Ludwig, der durch seine afrikanischen Reisen und Löwenjagden auch in weiteren Kreisen bekannt geworden, ist unvermählt und entschlossen, unvermählt zu bleiben und so wird der jüngere Bruder, Graf Andreas, bisher Comthur des Malteserordens — früher Flügeladjutant des Feldmarschalls Fürsten Windischgrätz und als Militärschriftsteller nicht ohne Namen — die Sorge der Erhaltung seines alten Geschlechts auf sich nehmen, und hat sich derselbe, nachdem der Papst ihn seines Ordensgelübdes entbunden, mit einer Tochter des Oberlandesgerichts-Präsidenten Baron Hennet in Prag verlobt.

Ausland.

Paris, 22. April. Eine traurige Nachricht trifft soeben hier ein. Zwei Detachements der Fremdenlegion unter Kommando des Obersten de Briant, zusammen etwa 160 Mann, wurden bei Paras (Mexiko) von den Truppen Escobedo's überfallen und nach tapferer Gegenwehr getödtet oder zu Gefangenen gemacht. Briant selbst mit nicht weniger als 7 Offizieren und 130 Mann sollen geblieben sein. In Michoacan operiren gegenwärtig zwei Quaristen-Korps, das eine unter Riva Palacio, das andere unter Regulus. weiche melden, daß in Folge einer Expedition des General-Quarler, des päpstlichen Waffen-Ministers, die Abreise der römischen Legion erst im Mai vor sich gehen wird, „da die Arbeiten in den Kasernen, wo sie untergebracht werden soll, nicht früher beendet sein werden“.

Die „Opinion Nationale“, die gar nicht müde wird, den Rhein für Frankreich in Anspruch zu nehmen, giebt heute zu verstehen, daß Frankreich nur dann ein einiges Deutschland dulden würde, wenn man ihm einen Theil Deutschlands abtrete. Die Hoffnung, den Rheingelüsten endlich Satisfaction geben zu können, ist hier so groß, daß dieselbe sogar die französische Politik in den Donau-Gütesenthümern beeinflusst und Frankreich sich dazu hergiebt, die russischen Intriguen zu begünstigen, da es sich dadurch Rußlands Wohlwollen bei seinen Absichten auf den Rhein zu erwerben hofft. (!) — Die heutigen Blätter sagen im Ganzen genommen wenig über die Lage der Dinge in Deutschland. Sie sind vollständig desorientirt; nur das „Pays“ meint etwas höhnisch, die Debatten in Frankfurt würden schwerlich die Schwierigkeiten der Lage lösen. — „France Centrale“ hat eine erste Verwarnung erhalten, weil sie gesagt, „das allgemeine Stimmrecht könne eine Monarchie nicht legitim machen und das wieder zerstören, was es gegründet“.

London, 21. April. Im Unterhause fragte vorgestern Sir H. Verney den Unterstaats-Sekretär des Auswärtigen, ob die britische Regierung der preußischen den Besitz jenes Theiles von Sachsen, der durch den Wiener Vertrag ihrem Gebiet einverleibt wurde, gewährleistet habe; und ob diese Garantie in dem Fall, daß Preußen jetzt Krieg führen sollte, aufrecht erhalten bleiben würde. — Mr. Layard sagt, daß Preußen bekanntlich durch den 17. Artikel des Wiener Vertrages für den erwählten Theil Sachsens eine Garantie von England, Oesterreich, Frankreich und Rußland erhalten habe. Falls ein Krieg ausbräche, könnte es die Pflicht der Regierung Ihrer Majestät sein, die Regierungen der drei anderen Garantiemächte zu befragen, um zu ermitteln, was sie in der Sache zu thun gedächten. Er sei jedoch außer Stande, zu sagen, was für ein Ergebnis eine solche Verathung haben würde. — Mr. Layard giebt ferner die Erklärung ab, daß eine Mittheilung des „Württembergischen Staatsanzeigers“ über eine angebliche Antwort-Note Oesterreichs auf eine angebliche Note Englands total unwahr sei.

Italien. Prinz Adalbert von Preußen hat, nach Besichtigung von Spezia und anderen Häfen des Mittelmeers, sich an Bord der „Nympha“ zur Rückkehr nach Preußen eingeschifft. Sein Flügel-Adjutant, Graf Paul, begab sich nach Florenz, wo er mit dem Marine-Minister eine Besprechung hatte.

Rom, 20. April. Die Differenz mit Rußland ist nun vollständig. Nach der Abreise Meyendorffs wurde auf seine Anordnung das russische Wappen von dem Gesandtschaftshotel herabgenommen, das zur Seite hängende päpstliche aber gelassen. Das erschien im Staatssekretariate durchaus unstatthaft, ein päpstlicher Dragoner überbrachte sofort den Befehl, es gleichfalls wegzuschaffen. Meyendorff reiste deshalb, ohne sich beim Kardinal Antonelli zu

verabschieden, sein Sekretär Kapnist zeigte darauf an, daß er als Agent zurückgelassen sei. Doch ein Besuch Mgr. Berardi's erklärte ihm die Ansicht des Papstes von der Lage und wies jeden offiziellen Charakter von seinem ferneren Aufenthalt in Rom ab. Ein Theil des Klerus ist über dieses Ergebnis nichts weniger als erfreut; er meint, man habe sich in diesem russischen Zerwürfniß überreißt und die Menge der Schwierigkeiten, von denen die Regierung des heil. Stuhles bereits umstellt sei, ohne Noth vermehrt.

Unter den neuesten Verhaftungen ist die zweier geborener, hier aber schon viele Jahre ansässiger Piemontesen zu erwähnen. Die dem Schweizer Greder früher angehörige, stark besuchte Bierbrauerei in Via due macelli war ihr Geschäft. Man weiß jetzt, daß sie auf direkten Befehl des Kriegsministers Kanzler aus Verdacht eingezogen wurden, daß sie päpstliche Soldaten zur Desertion verleiteten. Der General-Direktor der Polizei, Mgr. Rambi, ist höchst aufgebracht, weil er eine Verletzung der eigenen Kompetenz darin sieht; Kardinal Antonelli ist mehr auf seiner Seite. Es könnte dies der erste nachhaltige Stoß der Gegner werden, den fremden Minister aus dem Sattel zu heben.

Aus Petersburg, 14. April (also zwei Tage vor dem Attentat), meldet die „Schl. Z.“: „Allerlei dunkle Gerüchte durchlaufen die Stadt. Man soll einem Komplot auf die Spur gekommen und sollen in den leztverfloffenen Nächten bei mehreren Häuptern der altrussischen Partei Hausdurchsuchungen vorgenommen worden sein. Gestern und vorgestern sind mehrere Fremde verhaftet worden, die auf französische und zum Theil auch auf österreichische Pässe hier weilten. Es sind meist Leute, die einen bestimmten Zweck für ihren Aufenthalt nicht nachweisen können und durch verschiedene Abnormitäten in ihrem äußeren Verhalten die Aufmerksamkeit der Sicherheitsbehörden auf sich gezogen hatten, auch von diesen bereits seit einiger Zeit beobachtet wurden. Bei einem dieser Verhafteten wurden gravirende Papiere vorgefunden; derselbe hatte viel in Kreisen der reaktionären Region verkehrt.“

Der „Nat.-Z.“ wird geschrieben: „Charakteristisch ist, daß der Kaptenmachersele Komissarow die Flucht ergriff, nachdem er durch seine Geistesgegenwart des Kaisers Leben gerettet. Nach Art des gemeinen russischen Volkes dachte der Mann wahrscheinlich, er werde, da er auch „dabei gewesen“, von der Polizei nun mit Nachsicht und Verhören, d. h. also mit Zeit- und Geldverlust belegt werden, und dem wollte er entgehen; er wurde förmlich von der Begleitung des Kaisers erst eingekerkert und dann in das Palais gebracht. Von dem Volksjubel und den Demonstrationen aller Art kann ein Ausländer sich nimmer einen Begriff machen. In der Weise geliebt, wie Alexander II., wird kein anderer Monarch.“

Petersburg, 21. April. Der „Russ. Juv.“ schreibt: Den Komissarow für seine ruhmvolle That zu belohnen, ist vorgeschlagen worden, für denselben in Petersburg ein Haus zu kaufen. Das Kriegsministerium hat seinerseits eine Subskription eröffnet. Die unterzeichnete Summe beläuft sich gegenwärtig bereits auf 9000 R. und die Unterzeichnungen dauern noch fort.

Warschau, 21. April. Am Tage nach dem Attentat auf Se. Maj. den Kaiser Alexander versammelte sich — Anderes ist schon gemeldet — auch die hiesige Universität unter dem Vorsitz ihres Rectors in einer außerordentlichen Sitzung und beschloß, eine Glückwunschsadresse an Se. Maj. den Kaiser auszusenden, wobei ich, als erfreulich bemerken muß, daß auch die Studenten der Hochschule sich zum Gottesdienst in der Kathedrale fast vollständig (gegen 1000 an der Zahl) versammelt hatten. Ähnliche Adressen schickte fast gleichzeitig die Warschauer Bürgerschaft ab. Der hiesige Kaufmannsstand veranstaltete auf Anregung einiger seiner Mitglieder eine Geldsammlung, die in kurzer Zeit sich auf 30,000 Silberrubel belief, und legte dieselbe nebst seiner Adresse und der Bitte, über diese Summe in der Weise verfügen zu wollen, daß sie das Andenken an die glückliche Rettung verewige, Sr. Maj. dem Kaiser zur huldvollen Entgegennahme vor.

Türkei. Privatbriefe aus Syrien melden, daß die französische Regierung ihren Paquetbooten verboten habe, den Maroniten Joseph Karam aufzunehmen, falls er sich auf einem derselben nach Konstantinopel einschiffen wolle.

Konstantinopel, 14. April. Die Verbannung Mustapha Jazyl Pascha's, der die Erlaubniß erhielt, „binnen 24 Stunden“ eine Reise anzutreten und sich nach Neapel und Frankreich einschiffen hat, soll durch die dem Sultan erteilten Rathschläge, sich einer größeren Sparsamkeit zu befleißigen, veranlaßt worden sein. Die Straßensoldaten zwischen Trapezunt und Erzerum, die bereits mehrere Millionen verschlungen, sind durch Regengüsse gänzlich zerstört worden.

Bukarest, 16. April. Gestern Vormittag brach in Jassy ein Aufstand aus, der zwar in kurzer Zeit unterdrückt wurde, bei welchem jedoch das Militär 2 Tode und die Unständlichen 12 Tode und 16 Verwundete zählten. An der Spitze des Aufstandes standen der Metropolit, zwei Prinzen Muruzi, deren Schwäger Rognovan, die Gebrüder Aolan und Latescu. Dieselben durchzogen mit einem Haufen Bewaffneter die Stadt, um das Volk gegen die Regierung aufzureizen, und zogen sich, da ihnen dieses nicht gelang, in das Rognovanische Palais zurück, woselbst sie sich verbarrikadeten und das Feuer auf das herbeigezogene Militär eröffneten. In einer halben Stunde war das Haus von den Soldaten genommen. Der Metropolit, welcher leicht verwundet ist, wurde gefangen genommen, die Prinzen Muruzi dagegen haben sich geflüchtet und sind über den Pruth gegangen. — So weit gehen die Nachrichten, welche die Regierung heute veröffentlicht hat; ob dieselben vollständig erschöpfend und wahrheitsgetreu sind, muß abgewartet werden. In der Veröffentlichung wird auch davon gesprochen, daß die Aufständischen meistens aus Fremden bestanden hätten; allein die Männer, welche an der Spitze standen, kennzeichnen diese ganze Bewegung einerseits als eine antinationalistische, andererseits aber als eine antidemokratische, welche gegen den, namentlich seit der Rückkehr von Jean Bratianu sich täglich immer mehr steigenden Einfluß der rothen Partei gerichtet ist. Der Antagonismus zwischen den „Brüdern dieser Welt“ und jenseit des „Alcoo“ (Walachen und Moldauern) wird aus diesen Vorfällen nur neue Nahrung ziehen, und die Union, welche beiden Ländern bis jetzt schwerlich zum Segen gereicht hat, kaum von langem Bestande sein, wenn sie auch dieses Mal noch mit Gewalt aufrecht erhalten werden sollte.

Newyork, 12. April. Des Präsidenten Veto gegen die

Civil-Rights-Bill (zur Ertheilung der bürgerlichen Rechte an die Neger) ist annullirt und die Bill, trotz des Einspruches, zum Gesetze erhoben. Wie im Senate, so ist sie jetzt auch im Repräsentantenhaus, und zwar statt der erforderlichen bloßen Zweidrittel der Stimmen, mit 3 Viertel (122 gegen 41) angenommen worden.

Nummern.

Stettin, 24. April. Die Ritterschaftliche Privatbank wird pr. 1865 5 1/2 % Zins und Dividende geben.

— Von Seiten der Polizeibehörde wurden heute Vormittag sämtliche in den Güterexpeditionen u. der Berlin-Stettiner Bahn in Gebrauch befindlichen Waagen und Gewichte revidirt.

— Von dem hiesigen Central-Komitee der Vereinigung junger Kaufleute Deutschlands ist soeben das Flugblatt Nr. 8 veröffentlicht. Zu der von dem Komitee ausgefertigten Konkurrenzarbeit über das Thema: „Welchen Werth hat für den angehenden Kaufmann die auf Handelsschulen erzielte Ausbildung? Ist der Besuch der Handelsschule zur Erwerbung theoretischer Kenntnisse vor Beginn der praktischen Lehrzeit oder während derselben von größerem Nutzen?“ sind 10 Bewerbungen (6 aus der Zahl der Mitglieder, 4 von anderen jungen Kaufleuten) eingegangen. Unter denselben ist der erste Preis von 3 Frdr. Herrn Gustav Krotzkius, auswärtigem Mitgliede des Schützen-Vereins der Handlungsgesellschaften zu Stettin, z. Z. in Leith, der zweite Preis Herrn Franz Dehling, Mitglied des kaufmännischen Vereins zu Chemnitz, von der Prüfungs-Kommission in Gotha zuerkannt worden. Die Arbeit des Herrn Krotzkius ist in Form einer Broschüre von dem Central-Komitee veröffentlicht worden. — Ferner theilt das Flugblatt mit, daß zum Vorort 1866—67 der handelswissenschaftliche Verein in Dresden gewählt ist. Der Vereinigung gehören jetzt ca. 2750 Mitglieder in 31 Vereinen an, von denen 6 im letzten Jahre sich angeschlossen: Salzweil, Freiberg in Sachsen, Schwerin, Spottau, Stolp und Waldheim in Schlesien.

— In Heringsdorf und Misdroy werden am 1. Juli c. Telegraphen-Stationen mit beschränktem Tagesdienst eröffnet.

Hammin, 24. April. Durch Bemühung des Herrn Kreisphysikus Dr. Puchstein ist hier ein Comité in's Leben getreten, das sich zur Aufgabe gestellt hat, dem gelehrten Domherrn von Kleist, der hier am 11. Oktober 1745 die für die Wissenschaft wichtige Leydener Flasche entdeckte, auf dem Plage vor unserem Schulhause ein Denkmal zu setzen. Ein Aufruf im heutigen Kreisblatt fordert zu Beiträgen auf.

Daber, 22. April. Heute waren Herr Prof. Wichow aus Berlin, Assessor Mühlbeck und mehrere Aerzte aus Maffow hier, um die Pfahlbauten, die nach Ablassung unseres See's zum Vorschein kamen, näher zu untersuchen.

Greiffenberg, 20. April. Vorgestern als am Tage der Erstürmung der Düppeler Schanzen versammelte sich hier in dem passend und geschmackvoll decorirten Saale des Herrn Schelz der konservative Verein der Kreise Greiffenberg und Cammin. Der Vorsitzende, Herr Justizrath v. Loeper, begrüßte die Festversammlung, indem er sie von dem Siege bei Düppel zu der augenblicklichen Spannung zwischen Preußen und Oesterreich, die sich nun leider daraus entwickelt habe, führte. Den an Landesverrath streifenden Friedensresolutionen demokratischer Versammlungen, die sich selber als „konservativ“ bezeichnen, wies er mit Gegenschritten entgegen, desto mehr aber im festen, vollen Vertrauen auf die Weisheit und Kraft der Regierung Sr. Majestät sie auch in der jetzigen schwierigen Lage unterstützen und, wenn es zum Kriege kommen sollte, ihrer Führung folgend für das Vaterland Gut und Blut opfern. Begeistert stimmte die Versammlung in das nach solchen Worten vom Vorsitzenden ausgebrachte Hoch auf Sr. Majestät den König ein. — Nachdem darauf Herr von Thadden-Beherow den Düppeler Sturm anschaulich geschildert und der Herr Graf von Wartensleben einen frischen, sprudelnden Bericht über die letzte Landtagssession abgegeben hatte, fesselte besonders die ebenso feine als allgemein verständliche und an die Herzen aller Hörer bringende Rede des Herrn Superintendenten Hendel die Aufmerksamkeit der Versammlung. Der Graf von Bismarck sei so bedeutend geworden, so verehrt, so angefeindet, nicht wegen seiner Klugheit, Beredtheit, Furchtlosigkeit, Eigenschaften, die er freilich im höchsten Grade besitze. Er sei es, weil er der Vertreter eines Prinzips sei, des Königthums von Gottes Gnaden. Dieses Prinzip gehöre zu den göttlichen Grundgesetzen des Staates, die, weil Gott der lebendige Gott sei, unabhängig von jeglicher Zustimmung der Menschen, nicht bloß ihre Wahrheit behalten, sondern auch sich erhalten müßten. Es werde freilich von den Massen angefeindet und bekämpft, aber es geschehe ihm damit nur, was heute zu Tage selbst den Grundlagen der christlichen Kirche geschehe. Die Konservativen aber müßten in seinem ganzen vollen Sinne an diesem Prinzip festhalten. „Wir sind konservativ, darum beten wir für unsern König, oder, wie wir mit noch größerem Rechte sagen müssen: Wir beten für unsern König, darum sind wir konservativ.“ so schloß der von der Versammlung mit großem Beifalle ausgenommene Vortrag. Patriotische Lieder, begleitet von der Kapelle des Neumärkischen Dragonerregiments, die Klänge des Düppelmarsches und zum Schluß das: „Nun danket Alle Gott“ erhöhten die festliche Stimmung der Versammlung.

Cöslin, 23. April. Der hiesige patriotische Verein beabsichtigt eine Sonntagschule für Handwerker Lehrlinge und konfirmirte Söhne hiesiger Bürger einzurichten.

— Der Gerichts-Assessor Baumgarten zu Dramburg ist zum Kreisrichter ernannt worden.

Bermischtes.

Berlin. Es ist eine große Menge falscher preussischer Fünfhalerscheine in Umlauf. Bei der Bankkassette kommen täglich 4 bis 5 verglichen zum Vorschein und werden konfisziert. Sie sind alle aus derselben Fabrik und sehr täuschend nachgemacht. Hauptfälschlich kennbar sind sie daran, daß das Wappen sich mehr verwaschen darstellt, als das echten.

Berlin. In einem Hause der Dresdener Straße wohnte in einem kleinen Quartier ein alter Mann, Wittwer, anscheinend in sehr dürftigen Umständen und mit seinen drei bereits selbständigen Söhnen auch nur wenig Umgang pflegend. Kurz vor Ostern starb derselbe, und als nach dem Begräbniß von den Söhnen eine Feststellung des Nachlasses in der Wohnung vorgenommen wurde, fand man hinter einem Bilde eine verschlossene Vertiefung in der

Mauer und in dieser — 100,000 Thlr. in Werthpapieren! — Also erzählt der „Publ.“; ob die Geschichte wahr, bleibt vorläufig dahingestellt. Sie paßt zu oft.

— Aus München wird dem „Fr. J.“ geschrieben: „Am 18. April wurde am hiesigen Bezirksgericht eine cause célèbre verhandelt. Die Anklage ging gegen eine Wirthswittwe Ries, welche ihr schönes, erst siebenzehnjähriges Töchterchen Louise an den alten als Wüstling verrufenen Fürsten Wrede, der sich als Weinreisender dem Mädchen vorstellen ließ, gegen das Blutgeld von 200 Fl. verkuuppelte. Das Ende der Verhandlung war, daß die Rabenmutter zu drei Jahren Gefängniß verurtheilt und daß gegen den Fürsten Untersuchung wegen Meineides eingeleitet wurde.“

— In Prag steht der Güter-Inspettor Rbiehl vor Gericht, der 15,000 Fl. seines eigenen Vermögens und mehr als 100,000 Fl., die er seinen Herren, den Grafen Kinsky und Kolowrat, veruntreute, einem Dr. med. Horst im Laufe einiger Jahre gab, um von diesem Offenbarungen des Erzengels Michael zu erhalten. Der Doktor bediente sich seiner Schwester und seiner Köchin als somnambuler Medien. Die Offenbarungen wurden protokollarisch von dem Neffen des Dr. Horst abgefaßt. Da nach diesen Protokollen der Erzengel sich aber auch in unziemlicher Weise über den Kaiser geäußert, so steht die ganze Gesellschaft nicht nur wegen Betrugs, sondern auch wegen Majestätsbeleidigung vor Gericht.

— (Der Dampfer „England“), von Liverpool kommend, mit 1300 Personen an Bord, hat in Halifax angelegt, um ärztliche Hülfe gegen die auf dem Schiffe ausgebrochene Cholera zu suchen. Die Epidemie, welche nach der Meinung des Kapitäns deutsche Passagiere eingeschleppt hatten, hatte bereits 60 Opfer gefordert. Das Schiff ist einer strengen Quarantäne unterworfen worden.

Neueste Nachrichten.

Hamburg, 24. April, Morgens. Den „Hamburger Nachrichten“ meldet ein Telegramm aus Schleswig vom 23. d.: Der Gouverneur, General-Lieutenant v. Manteuffel gab heute zur Erinnerung an die Schlachten bei Schleswig (1848) und Kolbing (1849) ein Festdiner. Es wurden Toaste ausgebracht vom Gouverneur auf Schleswig-Holstein, vom Freiherrn von Zedlitz auf den Grafen Wrangel, vom Bürgermeister von Schleswig auf den Gouverneur.

London, 24. April, Morgens. In der gestrigen Nachsitzung des Unterhauses wurde die Reform-Debatte auf Donnerstag vertagt, nachdem Bright und Gieschen für, Whiteside und Walpole gegen die Bill gesprochen hatten. Die Abstimmung wird wahrscheinlich Freitag stattfinden.

London, 24. April, Vormittags. „Renter's Office“ meldet: Newyork, 14. April. Der Präsident hat die Anleihe-Bill unterzeichnet. Es sind Anordnungen getroffen, um eine Flotte nach den kanadischen Fischerei-Gebieten abzuschicken. Man erwartet, daß es nicht zu einem Konflikt kommen werde.

Bukarest, 24. April. Man befürchtet hier täglich den Ausbruch von Unruhen. Das Militär ist in den Kasernen konzentriert. Die Bürgerwehr bewacht die öffentlichen Plätze. Das Militär wünscht den Obersten Haralambi zum Fürsten, der aber nicht acceptiren will. Falls Fürst Hohenzollern die Wahl ablehnt, beschließt das Volk den Bojaren Bratiano zum Fürsten auszurufen.

Wollbericht.

Breslau, 23. April. Während der letzten acht Tage war das hiesige Geschäft nicht unbelebt und es zeigte sich namentlich nach den besseren Sorten eine ziemlich gute Nachfrage, welche mehrfache Verkäufe an einzelnen Fabrikanten, sowie hiesige Kommissionäre, welche für die Rheinlande, Frankreich und England thätig waren, zur Folge hatte. Man handelt hauptsächlich in seinen polnischen und polenischen, sowie mittelfeinen schlesischen Einschuren von 75—82 $\frac{N}{L}$ und ist außerdem noch eine große Partie russischer Rückenswische hoch in den fünfziger $\frac{N}{L}$ für Sachsen bezogen worden. Gesamt-Umsatz ca. 1000 Ctr., neue Zufuhr ca. 400 Ctr., Preis im Allgemeinen die vorwöchentlichen.

Schiffsberichte.

Swinemünde, 24. April, Vormittags. Angekommene Schiffe: Theodore, Schwarz; Louise, Burandt von Stossmünde; Arlebus (SD) Goll von Ropenhagen; Como (SD), Rast von Newcastle, steht in Swinemünde. Ein Dampfer westwärts ankommend. Wind: WNW. Reviert 14 $\frac{N}{L}$.

Börsen-Berichte.

Berlin, 24. April. Weizen disponible vernachlässigt. Termine still. Roggen-Termine eröffneten matt zu geringen Schlusspreisen, nach welchem hierin Einiges umgegangen, befestigte sich die Stimmung sehr bald durch vielfältige Ankäufe auf Sommermonate, welche die Preise um ca. 1/2 Thlr. pr. Wispel steigerten. Nach ziemlich belebtem Handel schließt der Markt zu letzten Notirungen etwas ruhiger. Effektive Waare nur wenig umgesetzt. Preise nominell. Get. 3000 Ctr. Hafer sehr reichlich am Markt. Termine matter. Get. 2400 Ctr.

Für Rüböl bestand in Folge der wärmeren Temperatur eine Rausstimmung, namentlich wurden hiervon die nahen Sichten berührt, welche in Realisationen 1/2 Thlr. pr. Ctr. billiger verkauft werden mußten. Herbstlieferung dagegen nur 1/2 Thlr. niedriger. Spiritus verfolgte, wie Roggen, feste Tendenz. Nach anfänglicher Mattigkeit befestigte sich der Markt wieder und sind die Notirungen gegen gestern kaum verändert. Get. 100,000 Ort.

Weizen loco 46—47 $\frac{N}{L}$ nach Qualität, hant poln. 63 $\frac{N}{L}$ ab Bahn bez., Lieferung per Juli-August 61 $\frac{N}{L}$ nominell, September-Oktober 61 $\frac{N}{L}$ bez. u. Ob.

Roggen loco 44—45 $\frac{N}{L}$ gefordert, 82—83 $\frac{N}{L}$ mit 1/2 $\frac{N}{L}$ Aufgeld gegen Mai-Juni getauscht, April und Frühjahr 44 $\frac{N}{L}$, 1/2 $\frac{N}{L}$ bez., Mai-Juni 44 $\frac{N}{L}$, 1/2 $\frac{N}{L}$ bez., Juni-Juli 26 $\frac{N}{L}$, 1/2 $\frac{N}{L}$ bez., Juli-August 26 $\frac{N}{L}$, 1/2 $\frac{N}{L}$ bez., September-Oktober 25 $\frac{N}{L}$, 1/2 $\frac{N}{L}$ bez., 45 $\frac{N}{L}$ bez. und Ob., 1/2 $\frac{N}{L}$ Br., September-Oktober 45, 44 $\frac{N}{L}$, 45 $\frac{N}{L}$ bez.

Gerste große und kleine 33—44 $\frac{N}{L}$ per 1750 Pfd. Hafer loco 24—28 $\frac{N}{L}$, schl. 28 $\frac{N}{L}$, poln. 25 $\frac{N}{L}$ bez., April, Frühjahr und Mai-Juni 26 $\frac{N}{L}$, 1/2 $\frac{N}{L}$ bez., Juni-Juli 27 $\frac{N}{L}$ bez., Juli-August 26 $\frac{N}{L}$ bez., September-Oktober 25 $\frac{N}{L}$ bez.

Erbsen, Rockwaare 54—62 $\frac{N}{L}$, Futterwaare 46—52 $\frac{N}{L}$. Rüböl loco 16 $\frac{N}{L}$ Br., April 15 $\frac{N}{L}$, 1/2 $\frac{N}{L}$ Br., April-Mai 15 $\frac{N}{L}$, 1/2 $\frac{N}{L}$ bez., Mai-Juni 14 $\frac{N}{L}$, 1/2 $\frac{N}{L}$ bez., Juni-Juli 13 $\frac{N}{L}$ Br., September-Oktober 12 $\frac{N}{L}$ bez. u. Br.

Leinöl loco 15 $\frac{N}{L}$. Spiritus loco ohne Faß 14 $\frac{N}{L}$, 1/2 $\frac{N}{L}$ bez., April, April-Mai und Mai-Juni 14 $\frac{N}{L}$, 1/2 $\frac{N}{L}$ bez., Br. u. Ob., Juni-Juli 14 $\frac{N}{L}$, 1/2 $\frac{N}{L}$ bez., Br. u. Ob., Juli-August 14 $\frac{N}{L}$, 1/2 $\frac{N}{L}$ bez., August-September 15 $\frac{N}{L}$, 1/2 $\frac{N}{L}$ bez.

Breslau, 24. April. Spiritus 8000 Tralles 13 $\frac{N}{L}$. Weizen April 55 $\frac{N}{L}$. Roggen April 42 $\frac{N}{L}$, do. Juli-August 42 $\frac{N}{L}$. Br. Rüböl April 15. Rapps April 135.

Hamburg, 24. April. Weizen unverändert. April-Mai und Mai-Juni 11 $\frac{N}{L}$, 1/2 $\frac{N}{L}$ bez., Juni-Juli 112 $\frac{N}{L}$, 1/2 $\frac{N}{L}$ bez., Juli-August 112 $\frac{N}{L}$, 1/2 $\frac{N}{L}$ bez., September-Oktober 112 $\frac{N}{L}$. Roggen unverändert. April-Mai u. Mai-Juni 76 $\frac{N}{L}$, Juni-Juli 76 $\frac{N}{L}$, Juli-August 77 $\frac{N}{L}$. Rüböl fest, Mai 32 $\frac{N}{L}$, 1/2 $\frac{N}{L}$ bez., Oktober 25 $\frac{N}{L}$, —26 $\frac{N}{L}$.

Dividende pro 1865.	Zf.	
Aachen-Düsseldorf	3 1/2	—
Aachen-Mastricht	0 4	37 1/2 bz
Amsterd.-Rotterd.	7 1/2	4 116 bz
Bergisch-Mark. A.	9 1/2	4 156 1/2 bz
Berlin-Anhalt	13	4 214 bz
Berlin-Hamburg	9 1/2	4 159 B
Berlin-Pots.-Mgdb.	16	4 204 bz
Berlin-Stettin	—	4 133 1/2 bz
Böhm. Westbahn	—	5 62 1/2 B
Bresl.-Schw.-Freib.	9	4 139 bz
Brieg-Neisse	5 1/2	4 91 bz
Cöln-Minden	—	4 155 bz
Cos.-Odb. (Wilhb.)	2 1/2	4 56 bz
do. Stamm-Pr.	—	4 78 1/2 B
do. do.	—	5 87 1/2 B
Löbau-Zittau	—	4 37 1/2 bz
Ludwigsh.-Bexbach	10	4 163 bz
Magd.-Halberstadt	—	4 201 bz
Magdeburg-Leipzig	—	4 270 bz
Mainz-Ludwigsh.	—	4 136 bz
Mecklenburger	3	4 68 1/2 bz
Niedersch.-Märk.	—	4 92 1/2 bz
Niedersch. Zweigb.	—	4 70 bz
Nordb., Fr.-Wilh.	—	4 65 bz
Oberschl. Lt. A. u. C.	10 1/2	3 169 1/2 bz
do. Litt. B.	10 1/2	3 150 bz
Oesterr.-Frz. Staats	—	5 96 1/2 bz
Oppeln-Tarnowitz	3 1/2	5 77 B
Rheinische	—	4 121 bz
do. St.-Prior.	—	4 124 1/2 G
Rhein-Nahebahn	0	4 31 bz
Rh.-Cref.-K.-Gladb.	5	3 1/2 —
Russ. Eisenbahnen	—	5 77 1/2 B
Stargard-Posen	4 1/2	3 93 1/2 bz
Oesterr. Südbahn	—	4 101 1/2 bz
Thüringer	—	4 135 1/2 bz

do. do. IV.	4 1/2	94 1/2 B
do. do. V.	4 1/2	93 3/8 B
do. Duss.-Elb.	1	86 bz
do. do. II.	4 1/2	—
do. Drt.-Socst	4	86 bz
do. do. II.	4 1/2	94 G
Berlin-Anhalt	4	93 B
do. do.	4 1/2	99 G
Berlin-Hamburg	4	94 1/2 G
do. do. II.	4	97 1/2 B
Berl.-P.-Mgd. A.	4	90 1/2 G
do. do. B.	4	—
do. do. C.	4	90 B
Berlin-Stettin	4 1/2	—
do. do. II.	4	87 3/4 B
do. do. III.	4	— bz
do. do. IV.	4 1/2	98 1/2 bz
Bresl.-Freib. D.	4 1/2	—
Cöln-Crefeld	4 1/2	— G
Cöln-Minden	4 1/2	97 1/2 G
do. do. II.	5	102 B
do. do.	4	88 G
do. do. III.	4	87 1/2 B
do. do.	4 1/2	95 1/2 bz
do. do. IV.	4	87 1/2 bz
Cosel-Oderberg	4	— bz
do. do. III.	4 1/2	93 1/2 B
Magd.-Halberst.	4 1/2	98 bz
do. Wittenb.	3	67 1/2 bz
Magd.-Wittenb.	4 1/2	97 B
Mosk. Rjas gar.	5	84 1/2 bz
Niedersch.-Märk.	4	92 bz
do. do. conv.	4	92 bz
do. do. - III.	4	90 1/2 B
do. do. - IV.	4 1/2	98 1/2 B
Niederschl.Zwb. C.	5	99 7/8 G
Oberschl. A.	4	94 3/4 B
do. B.	3 1/2	82 B
do. C.	4	88 3/4 G
do. D.	4	89 bz
do. E.	3 1/2	79 1/2 G
do. F.	4 1/2	96 5/8 G
Oesterr. Franz.	3	243 bz
Rheinische	4	86 1/4 G
do. v. St. gar.	3 1/2	— B
do. 1858. 60.	4 1/2	94 1/2 bz
do. 1862.	4 1/2	94 1/2 bz
do. v. St. gar.	4	100 G

Rhein-Nahe gar.	4 1/2	95 1/2	bz
do. II. Em. gar.	4 1/2	95 1/2	bz
Rjssan-Kozlov	5	77 1/2	G
Rig.-Dünab.	5	78 1/2	bz
Russ.-Cref. K. G.	4 1/2	98 1/2	G
do do	4 1/2	86 1/2	G
do do	III 4 1/2	95 1/2	B
Stargard-Posen	4	—	
do do II	4 1/2	96 1/2	G
do do III	4 1/2	95	bz
Südböterr.	3	215	bz
Thüringer	4	94 1/2	B
do	III 4	94	G
do	IV 4 1/2	99	G

Preussische Fonds.			
Freiwillige Anl.	4 1/2	98 1/2	B
Staatsanl. 1859	5	102 1/2	bz
do. 54, 55, 57, 59, 56, 64	4 1/2	98 1/2	bz
do 50/52	4	93 1/2	G
do 1853	4	93 1/2	G
do 1862	4	93 1/2	G
Staatschuldsch.	3 1/2	85 1/2	bz
Staats-Pr.-Anl.	3 1/2	119 1/2	G
Kur.-u. N. Schld.	3 1/2	84 1/2	G
Odr.-Deich-Obl.	4 1/2	97	G
Berl. Stadt-Obl.	4 1/2	96 1/2	G
do do	3 1/2	83 1/2	bz
Börsenh.-Anl.	5	100 1/2	G
Kur.-u. N. Pfdbr.	3 1/2	81 1/2	bz
do neue	4	92 1/2	bz
Ostpreuss. Pfdbr.	3 1/2	78 1/2	B
do -	4	85	G
Pomm. -	3 1/2	81	bz
do -	4	91 1/2	bz
Posenische -	4	—	—
do neue	3 1/2	97	B
do -	4	89 3/4	bz
Schlesische	3 1/2	85 3/4	G
Westpreuss.	3 1/2	79	B
do	4	84 3/4	G
do neue	4	84 5/8	bz
Kur.-u. N. Rentbr.	4	92 1/2	bz
Pomm. Rentbr.	4	92	G
Posenische	4	91	bz
Preuss.	4	92	bz
Westf.-Rh.	4	94 3/4	G

Sächsische	-	4	94½	bz
Schlesische	-	4	93	bs
Hypothek.-Cert.	4½	101½	G	

Ausländische Fonds.				
Oesterr. Mot.	5	55½	bs	
do. Nat.-Anl.	5	58	bz	
do 1854r Loose	4	68½	B	
do Creditloose	—	66	bz	
do 1860r Loose	5	70½	bz	
do 1864r Loose	—	41	bs	
do 1864r Sb.A.	5	62	G	
Italienische Anl.	5	55½	bz	
Insk. b. Stg. 5. A.	5	64	G	
do. do. 6. A.	5	82½	bz	
Russ.-engl. Anl.	5	87½	G	
do do	3	52	G	
do do 1862	5	88	G	
do do 1864 holl.	5	92	G	
do do 1864 engl.	5	93	B	
Russ. Prämien-A.	5	83½	bz	
Russ. Pol. Sch.-O.	4	64½	B	
Cert. L. A. 300 Fl.	—	89½	B	
Pfdbr. n. in S.-R.	4	61½	bs	
Part.-Obl. 500 Fl.	—	88	B	
Amerikaner	6	75½	bz	
Kurhess. 40 Thlr.	—	52½	bz	
N. Badisch. 35 Fl.	—	29½	G	
Dessauer Pr.-A.	3½	100½	G	
Lübeck. do.	3½	50	B	
Schwed. 10 Thl.-L.	—	9½	G	

Wechselcours.				
Amsterdam kurz	5½	143¼	G	
do. 2 Mon.	5½	142¼	G	
Hamburg kurz	3½	152	bz	
do. 2 Mon.	3½	150½	bz	
London 3 Mon.	6	21½	bz	
Paris 2 Mon.	3½	80½	bz	
Wien Oest. W. 8 T.	5	94¼	bz	
do. do. 2 M.	5½	93½	bz	
Augsburg 2 M.	5	56 22	G	
Leipzig 8 Tage	6	99½	G	
do. 2 Mon.	7	99	G	
Frankf. a. M. 2 M.	4½	56 24	bz	
Petersburg 3 W.	6	82	bz	
do. 3 Mon.	6	81½	bz	
Warschau 8 Tage	6	74½	bz	
Bremen 8 Tage	5	111	bz	

Bank- und Industrie-Papiere.		
Dividende pro 1864.	Zf.	
Preuss. Bank-Anth.	10 1/2	4 1/2 149 bz
Berl. Kassen-Verein	8 1/2	4 143 B
Pomm. R. Privatbank	—	4 91 G
Danzig	7 1/2	4 107 1/2 G
Königsberg	6 1/2	4 107 G
Posen	6 1/2	4 99 B
Magdeburg	5 1/2	4 96 B
Fr. Hypothek.-Vers.	11 1/2	4 111 1/2 bz
Braunschweig	0	4 85 B
Weimar	6 1/2	4 100 bz
Rostock (neue)	—	4 110 1/2 B
Gera	7 1/2	4 105 G
Thüringen	4	4 69 bz
Gotha	7 1/2	4 105 1/4 B
Dess. Landesbank	7 1/2	4 90 1/2 bz
Hamburger Nordb.	9	4 115 B
do. Vereinsb.	8 1/2	4 107 G
Hannover	—	4 86 1/2 bz
Bremen	6 1/2	4 113 bz
Luxemburg	6	4 78 1/2 bz
Darmst. Zettelbank	7 1/2	4 97 G
Darmstadt	6 1/2	4 84 bz
Leipzig	—	4 81 1/2 bz
Meiningen	7	4 99 bz
Koburg	8 1/2	4 97 B
Dessau	0	0 2 1/2 B
Oesterreich	—	4 61 1/2 bz
Genf	—	4 33 1/2 B
Moldauische	0	4 23 1/2 B
Disc.-Comm.-Anth.	—	4 97 1/2 G
Berl. Handels-Gesellsch.	8	4 106 1/2 bz
Schles. Bank-Verein	—	4 110 G
Ges. f. Fab. v. Eisbd.	5 1/2	5 100 1/4 bz
Dess. Cont.-Gas-Ak.	11	5 160 bz
Hörder Hütten	—	5 110 G
Minerva Bergw.-A.	—	5 37 1/2 bz

Gold- und Papiergegeld.		
Fr. Bkn. m. R. 99 1/2	10	5 11 1/2 bz
do. ohne R. 99 1/2	10	111 1/2 G
Oest. öst. W. 95 1/2	10	6 22 1/2 bz
Poln. Bankn.	—	9 9 1/2 G
Russ. Bankn.	7 1/2	4 464 G
Dollars	1 12 1/2	4 113 1/2 bz
Imperialien	5 1/2	4 29 29 G
Dukaten	3 6 1/4	4 —

Familien-Nachrichten.
Verlobt: Fr. Clara Wierich mit dem Rfm. Herrn Max Schmidt (Stettin).
Verheiratet: Fr. Hermann Eichert mit Fr. Marie Schmidt (Belgarb).
Geboren: Ein Sohn: Frn. Hadenburg (Stettin). — Herrn A. Odo (Stralsund). — Herrn von Homeyer (Wangelsburg). — Herrn Theodor Krüger (Kolberg). — Eine Tochter: Herrn Fr. Neumann (Stettin). — Frn. Rient. v. Glimmer (Pritz).
Gestorben: Frau Emilie Schmidt geb. Gase (Kolberg). — Fr. Müllerstr. Joh. Fr. Bagels (66 J.) (Barth). — Rentier G. W. Rosenthal (76 J.) (Alt-Damm). — Frau Betty Brede geb. Rausche (Berlin).

Todes-Anzeige.
Statt jeder besonderen Meldung.
Gestern Abend 1/10 endete Gott durch einen sanften Tod die langen und schweren Leiden des königlichen Postdirektors und Hauptmanns a. D., Ritter,
Herrn Ludwig Witteke
im noch nicht vollendeten 66. Lebensjahre.
Im tiefsten Schmerz widmen diese Anzeige theilnehmenden Freunden und Bekannten
Stettin, den 24. April 1866.

Die Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Freitag, Morgens 8 Uhr, vom Trauerhause, Lindenstraße Nr. 13, statt.

Konkurs-Eröffnung.
Königl. Kreisgericht zu Stettin; Abtheilung für Civil-Prozesssachen,
den 24. April 1866, Vormittags 11 Uhr.
Ueber das Vermögen des Schneidermeisters und Kleiderhändlers **Johann Conrad Wilhelm Rischmüller** zu Stettin ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungs-Einstellung auf den 31. März 1866 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **W. Meier** hierseits bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf den 8. Mai 1866, Vormittags 11 Uhr, in unserm Gerichtssitzlokale, Terminzimmer Nr. 12, vor dem Kommissar Kreisrichter **Weinreich** anberaumten Termin ihre Erklärungen u. d. Vorschläge über die Vertheilung dieses Vermögens oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.
Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche an ihn etwas verschuldet, wird aufgefordert, nichts an denselben zu veräußern oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände
bis zum 30. Mai 1866 einschließlich
dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte ebendort zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.
Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben bereits rechtsbändig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 30. Mai 1866 einschließlich
bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnach zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwalters-Peronele auf den 16. Juni 1866, Vormittags 10 Uhr, in unserm Gerichtssitzlokale, Terminzimmer Nr. 12, vor dem genannten Kommissar zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird gegebenenfalls mit der Verhandlung über den Konkurs verfahren werden.
Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.
Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen

und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte **Ramm und Leistow** und die Justizräthe **Seydemann, Krahmer, Endewig, Hanschke** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Bekanntmachung.
Der bei der Ober-Post-Direktion angelassene Vorrath an Malatur, im Gesamtgewicht von praeter propter 40 Centner soll am
Freitag, den 27. April c., Vormittags 10 Uhr,
in der Remise auf dem Hofe des königlichen Postgebäudes hierseits öffentlich meistbietend verkauft werden.
Stettin, den 18. April 1866.
Die Königl. Ober-Post-Direktion.

Bürger-Verein.
Donnerstag, den 26. April 1866, Abends 8 Uhr: Versammlung im kleinen Schützenhause.
Tagesordnung:
1. Antrag, betreffend polizeiliche Denunciationen.
2. Vesperehung über Errichtung öffentlicher Badeanstalten.
3. Mittheilung über Versicherung gegen Gas-Explosion.
Am Dienstag, den 1. Mai, Nachmittags 5 Uhr, werde ich in der hiesigen
St. Jakobi-Kirche
unter Mitwirkung des Gymnasialchors, Fr. **Amanda Homann** und geschätzter Dilettanten eine
musikalische Vesper
veranstalten, wozu ich ergebenst einlade.
Am Schluß werden an der Haupttribüne der Kirche Gaben für den **Jakobi-Frauen-Verein** entgegen genommen.
A. Todt, Organist und Cantor.

Auktion über Rindhölzer.
Aus der Kaufmann Maske'schen Konkurs-Masse sollen und an den folgenden Tagen die nachbenannten
Rindhölzer auf den nachbezeichneten Orten, in größeren Caveln versteigert werden.
Zunächst in der Schwante lagend: 100 Tafeln in 1558 Stücken, enthaltend ca. 30,000 Kubfuß eichene Planken; Blöcke, Schiffs- und Quadratholz verbunden mit 1068 Stück kieferne Kanthölzer, enthaltend ca. 18,000 Kubfuß.
Demnach auf dem Schröder'schen (Maske) Holzhof in Grabow: 23 Tafeln eichene Planken, Blöcke, Schiffs- und Quadrat-Hölzer, enthaltend: 272 Stück mit ca. 5000 Kubfuß Kubit-Inhalt, verbunden mit 257 Stück kieferne Kanthölzer; ferner 1618 Stück Kanthölzer, enthaltend 23,000 Quadratfuß und endlich eichene Planken, Schiffs- und Quadrat-Hölzer.
Stettin, den 22. April 1866.
Reisler.

Ein Haus mit einem sehr geräumigen Laden, und in guter Geschäftsgegend gelegen, ist sofort zu verkaufen. Näheres bei
Ludw. Heine Schröder, Fischerstr.

Alle Gewinnloose dieser Ziehung werden getauscht, und der Ueberrest größerer Gewinne baar herausgezahlt. Ebenso werden alle Gewinnloose mit Abzug von 3 1/2 Prozent gänzlich ausgezahlt.
Schuhstr. 4, im Laden.

Ein elegantes Droschen-Fuhrwerk ist sogleich zu verkaufen. Näheres bei
Schäfer, Paradeplatz Nr. 12.

Eisenbahn-Schienen
zu Bauzwecken, in jeder Stärke und Form gebogen, sowie gußeiserne Säulen am billigsten bei
J. G. Kuhlmeier, Zunkerstraße Nr. 11.

Ein elegantes Reitpferd steht preiswerth zum Verkauf Breitestraße Nr. 13.

Eine Garnitur Gartenmöbel, bestehend in einem Tische, 2 Bänken, 2 Stühlen von Eisen, ist zu billigstem Preise zu verkaufen Viktoriaplatz Nr. 5.

Schwedische 10 Thlr. Prämien-Anleihe,
deren Obligationen am 1. Mai cr. mit Gewinnen von 10,000 Thlr. bis 12 Thlr. pr. Stück verlost werden, empfiehlt
A. Cronhelm,
Heumarkt 1, Ecke der Reißchlagstr.

Am Donnerstag, den 26. d. M., treffen hochtragende und frischmilchende Kühe im Gasthof zum Prinzen von Preußen, auf Grünhof, zum Verkauf ein. W. Groth, Handelsmann.

Eine Parthie Mägen u. Strohhüte sollen, um damit zu räumen, für jeden annehmbaren Preis verkauft werden.
Für Wiederverkäufer besonders zu empfehlen.
C. Ewald, Louisenstraße Nr. 18.

Halzbekleidungs-Artikel jeder Art, für Herren, billigt bei
C. Ewald, Louisenstraße Nr. 18.

Feuersichere Dachpappe,
Steinkohlentheer, Nadel, Asphalt, empfiehlt und übernimmt das Eindecken und Asphalt-Regungen die Fabrik von
Schroeder & Schmerbauch.

Comptoirpulte nebst Sessel, Laden-Repofitorien zum Materialwaaren-Geschäft, Ladentische, verschiedene größere Repofitorien mit Fächern und Glashähnen, 1 Garderobenspind, Briefspinde sind billig zu verkaufen Viktoriaplatz Nr. 5.

Im Sarg-Magazin
der
Lischler- und Stuhlmacher-Innung, Breitestraße 7,
sind stets Särge in allen Größen und jeder Art billigt zu haben.

Gute Dachlatten, 24 Fuß lang, 2 1/2 - 1 1/2 Zoll stark, stehen zum Verkauf auf dem Zimmerplatz Galgawiese 30.

Ein Repofitorium u. ein Ladentisch sind billig zu verkaufen Neu-Tornei, Grünstraße 10.

2 komplette holländische Del-Reil-Pressen, mit 4 eisernen Pressstößen, Ingern, Stempeln, Keilen, Rammern und Rammleibern, sind in meiner Delmühle billigt zu verkaufen.
Breit bei Greifenberg i. P. **A. Zander.**

Bouquets und Kränze,
sowie blühende Topfpflanzen sind stets billig zu haben Unterwiel 51, früher Hr. Blan's Bade-Anstalt.
Fr. Albrecht,
Gärtner (vormals Köpflmarkt Nr. 7).
Neue aufgezeichnete Sachen, sowie Strohbaumwolle in allen gangbaren Nummern empfangen und empfiehlt
R. Felix, Mönchenstraße 21.

Zartenthiner Torf,
von dem Moore dicht neben dem des Baron v. Puttlammer, recht groß, vorzüglicher Qualität, meinen werthen Kunden aus den Räumen bekannt, verkaufe wegen Kündigung und Räumung des Lagers zum 1. Mai c., pro 1000 mit 2 Thlr. 15 Sgr. frei v. d. Thür. **Brennholz**, auch gleich kleingemacht, do. do. zu billigen Preisen.
Bestellungen im Comptoir Papenstraße 14. **Basch.**

Stralsunder Spielkarten
aus der Fabrik von „L. v. d. Osten“ empfiehlt zu Fabrikpreisen
R. Felix, Mönchenstr. 21.

Bouquets
in jedem beliebigen Facon, sowie Blumenkörbchen, Guirlanden, Gaargarnituren, Kränze etc. in frischen u. künstlich getrockneten Blumen, und zu jedem Preise, werden bei mir sauber und geschmackvoll angefertigt. Gleichzeitig empfehle ich mich zur Anfertigung von
Myrthenfränzen
und Ausführungen von Dekorationen jeder Art. Bestellungen nach außerhalb werden pünktlich und prompt ausgeführt.
Ernst Conrad,
Langebrückstraße Nr. 10-12.

Als bestes Mittel gegen rauhe und empfindliche Haut empfehlen wir unsere ärztlich geprüfte
Glycerin-Seife,
a Packet mit 3 Stück 7 1/2 Sgr. Diese giebt der Haut nach kurzem Gebrauch ein frisches, angenehmes Aussehen, entfernt sicher alle Arten Hautunreinigkeiten, als Sommerprossen, gelbe Fläche etc., und ist vorzüglich bei Bädern und für Kinder zu empfehlen.

Kamprath & Schwartz,
Parfümerie- und Toilette-Seifen-Fabrik in Leipzig.
Alleiniges Depot für Stettin bei
B. Henry, Schulzenstraße Nr. 5.

Streichhölzer
in allen Packungen zu Fabrikpreisen bei
Bernhard Saalfeld,
gr. Laßstraße 56.

F. Knick,
40. obere Schulzenstr. 40,
1 Treppe hoch,
empfiehlt sein vollständig assortirtes Lager von Damen- und Kinder-Stiefeln in Leder, schwarzen und farbigen Zeugen, Morgenschuhen, Leder- und Gummi-Galoshen, Schwarze Zeug-Gamaschen von 1 Thlr. 10 Sgr. an. Bestellungen nach Maß oder Probestiefel prompt.

Bergemann's
Malz-Bier
offert in Flaschenreife Waare, die einzelne Flasche 1 1/2 Sgr., ohne Glas, für einen Thlr. 24 Flaschen.
F. W. Kratz, Breitestraße 18.

Zum Frühjahr
halte ich eine schöne Auswahl
En-tous-cas und Holz-Fächer
in neuen Mustern bestens empfohlen.
B. Henry,
Schulzenstraße Nr. 5.

Da ich bis zum 1. Juli mein Lager geräumt haben muß, so empfehle:
eine große Parthie
gewirkter Long-Châles
sowie
schwarze und colorierte Seidenstoffe
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
J. C. Piorkowsky.



F. A. Otto, Kohlmarkt 8,
Hof-Lieferant Sr. Majestät des Königs,
empfiehlt sein bedeutend vergrößertes Porzellan-Lager aus der
Königlichen Berliner Manufaktur,
als: **Tafel-Service** in glatter conischer Form,
do. in neuglatt verzierter Form,
do. in englisch ausgebogener Form.

Ebenso halte bedeutendes Lager von
Steingut- und Glaswaaren aller Art
und verkaufe solche zu den billigsten Preisen. — Aufträge nach außerhalb werden prompt expedirt.

Gr. Domstr. 6. Zweites Porzellan-Lager Gr. Domstr. 6.
von **F. A. Otto.**
Schlesisches Porzellan I. Wahl und II. Wahl
zu den billigsten Preisen.

Pianoforte-Magazin

von **G. Wolkenhauer**

in **Stettin, Louisenstrasse No. 13 am Rossmarkt.**

Reichhaltig assortirtes Lager von
Concert-, Salon- u. Stutzflügeln, Pianinos, Pianinos,
Harmoniums und Harmonicordes,

aus den bestrenommirten Fabriken von Paris, Wien, Leipzig, Dresden, Cassel, Stuttgart, Braunschweig, New-York und Berlin.

Vollständiges Lager der Fabrikate von

C. Bechstein und W. Biese in Berlin, Königl. Hof-Pianoforte-Fabrikanten.
C. F. Th. Steinweg Nachf. in Braunschweig.

Charles Voigt in Paris.
Merchlin in Berlin.
Jacob Czapski in Wien.
Julius Grubner in Dresden.
Carl Seheel in Cassel.
J. & P. Schiedmayer in Stuttgart.

Für jedes aus dem Magazin bezogene Instrument wird eine contractliche Garantie von 5 Jahren der Art gewährt, dass etwa mangelhafte Instrumente sofort durch Umtausch ohne Nachzahlung ersetzt werden.

Alle Sammlungen Instrumente sind nach der neuesten Construction gebaut und werden zu **Fabrikpreisen** verkauft. — Gebrauchte Instrumente werden in Zahlung angenommen. — Auswärtige Bestellungen werden prompt und gewissenhaft ausgeführt.

Ein Sekundaner der Friedr.-Wilhelms-Schule wünscht Stunden zu geben. Näheres Rosengarten Nr. 31, 3 Tr.

Herren- u. Damenkleider werden von allen Flecken gereinigt sowie gefärbt und gewaschen, Hüte und Umhänge gepreßt und aufgefärbt. C. Meibius, Tuchbetreuer, Fischerstraße 19.

Ein Obersekundaner wünscht Nachhilfsstunden zu geben. Näheres gr. Domstraße 4-5, 1 Tr.

Jede Fugarbeit, Federn kränzen
Lindenstraße 24, im Posamentiergeschäft.

Gesucht wird eine Wohnung, parterre oder Belle-Etage, von 7 bis 8 Wohnzimmern u., Stallung für 3 Pferde, am Paradeplatz oder in der Nähe desselben.
Offerten mit Preisangabe in der Exped. sub v. B. V. niederzulegen.

Bitte nicht zu übersehen!

Vom 1. Mai c. ab bin ich im Besitze der früher dem Kaufmann Richter, jetzt der Walzmühle gehörenden Lager-räume, und empfehle dieselben zum Lagern von Mehl, Stärke u. s. w., ebenso können daselbst Steinkohlen, Holz, Bretter, Mauersteine u. c. im Freien gelagert werden. Der Hof ist nicht eingezäunt.

Auch ist daselbst Brennholz, Bretter und Torf aller Dimensionen billig zu verkaufen.

Bollinken Nr. 9.

Max Bernstein,

Bollinken Nr. 9.

Jede Fugarbeit wird sauber und billig angefertigt bei **M. Bernstein**, Bollinken Nr. 9.

Meine Wohnung ist jetzt
Lindenstraße Nr. 7.
Andreas Schulze,
Wasserarzt.

Nath in Polizei- und Untersuchungs-Sachen, sowie in allen Verhältnissen des bürgerlichen, gerichtlichen und geschäftlichen Verkehrs **will unentgeltlich** schriftliche Arbeiten aller Art, als: Eingaben, Klagen, Widersprüche, Klagebeantwortungen, Revisionen, Refruse, Gnaden- und Bittgesuche, Appellations-Anmeldungen und Rechtfertigungen, Militär-, Steuer- und Anzugs-Geld-Reklamationen, Denunziationen, Briefe, Schrift- und Noten-Kopialien u. c. werden billig u. sauber gefertigt
im Volks-Anwalts-Bureau,
54 am Paradeplatz, Kasematte Nr. 54.

Meinen Bier-Ausschank nebst sehr guter Kegelbahn hatte bestens empfohlen.

H. Siewert,

Neue Brauerei zu Kupfermühl.

Hotel garni von M. Sachs,

Bollwerk 15. — Heute und folgende Tage

Concert u. Gesang.

STADT-THEATER

in **Stettin.**

Mittwoch, den 25. April,

bleibt die Bühne geschlossen.

Donnerstag, den 26. April,

Erstes Gastspiel des Tenoristen Herrn **Schleier** vom Stadt-Theater zu Hamburg.

Der Troubadour

Oper in 4 Akten von G. Verdi.

Manrico: Herr **Schleier** u. c.

Freitag, den 27. April:

Erste Gastvorstellung der großen arabischen

Künstlergesellschaft

Beni-Zoug-Zoug,

aus der Wüste Sahara,

bestehend aus 21 Personen.

(Kühnlichst bekannt durch ihre Gastspiele in Paris, Wien, Petersburg, Berlin u. c.)

Vermietungen.

1 Entree, 2 Stuben, Kammer, Küche, Keller, Boden-Kammer, sowie gemeinschaftl. Waschhaus und Trockenboden incl. Wasserleitung ist Rosengarten Nr. 17 zu verm.

Rosengarten Nr. 17

ist eine herrschaftliche Wohnung, Belle-Etage, incl. Wasserleitung zu vermieten.

Eine freundl. Sommerwohnung,

bestehend aus 3 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, ist zu verm. Näheres bei C. Ewald, Louisenstraße 18.

Mönchenstraße 15, 1 Tr. vorn, ist ein Zimmer mit oder ohne Möbel zu verm.

Ein anständ. Mädchen oder Frau findet eine K. Stube
Heine Oberstraße 3-4, part. links.

Dienst- und Beschäftigungs-Gefuche.

Zum 1. Mai c. wird ein Knecht, der mit Pferden umzugehen weiß, verlangt. Zu melden zwischen 6-8 Uhr Morgens.

Stettin, den 22. April 1866.

C. F. W. Münch, Rathsaammermeister.

Ein unverheiratheter Kutscher und Reitknecht mit tadelloser Führung wird verlangt. Adressen unter F. F.

Ein junges Mädchen wünscht zum 1. Juni oder Juli d. J. eine Stelle als Erzieherin oder Gesellschafterin. Näheres unter L. N. Eventin bei Janow.

133. Rgl. Preuss. Klassen-Lotterie.

Vierte Klasse, 4. Ziehungstag,

24. April 1866.

NB. Die in O stehende Zahl bezeichnet den auf die vorübergehende Nummer gefallenen Gewinn; Nummern, bei denen nichts bemerkt ist, erhielten den Gewinn von 70 Thlern.

3. 94. 137. 79. 208. 22. 24. 39. 72. 74. 76(100). 94(100).

331. 58. 493. 536. 96. 609. 10. 49. 57. 759. 89. 818.

53. 94.

1009(200). 99. 108(200). 13. 26. 61. 82. 205. 303. 24.

69(100). 414. 526(200). 28. 615. 45. 751. 800. 54

(500). 74.

2003. 97. 120. 22. 57. 73. 75. 203. 61. 64. 368. 74. 96.

410. 15. 89. 543. 45(100). 657. 69. 74. 750(100).

809. 32. (500). 55. 74. 903. 18. 22. 38(100). 51.

3019. 23. 95. 107. 66. 87(100). 270. 88. 308(100). 87.

470. 512. 64. 707. 35. 74. 95(500). 814. 54. 83. 982.

87. 98.

4064. 66. 97. 102. 13(100). 43. 85. 211. 39(200). 51.

66. 78. 498. 508. 16(1000). 31. 44. 59. 81. 98. 637.

78. 94. 800. 63. 67. 914. 73.

5037. 42. 56. 59. 177. 208(100). 327. 32. 53. 414. 56.

575. 88. 92(500). 649(100). 751. 97. 810. 12. 14. 91.

910.

6034. 39. 163. 221. 28(500). 36. 314. 19. 422. 34. 46.

73. 519(1000). 31. 621. 30. 36(500). 764. 804(100).

26. 55. 912. 93.

7037. 69. 213. 59(500). 61(100). 78. 311. 47. 467. 534.

52. 90. 92. 605. 74. 749. 81. 828. 37. 76. 78. 939.

8061(100). 112. 225. 41. 302. 8. 442(500). 578. 602.

714. 89(500). 817. 914(500).

9018. 87. 101(200). 226(100). 31. 32. 97. 324. 451.

53. 60. 599. 607. 814. 82. 88. 906. 17. 89.

10058. 124. 28. 211. 503(200). 6(500). 89. 93. 613.

44. 93(200). 702. 45. 92. 858. 909(100). 15. 42

(500).

11066. 118. 217. 89. 316. 92. 446. 57(200). 625. 66.

86. 781(100). 83. 912. 39(100). 75(500). 83(200).

12023. 24. 65. 201. 97. 358. 64. 71(500). 514. 30. 624.

58. 718. 876. 938. 47.

13015. 24. 37. 93. 110. 97. 200. 39. 392. 491. 545. 84.

690(500). 717(200). 23. 28. 64(500). 825. 932

(100).

14014(100). 82. 129. 43. 82. 99. 246. 53. 54. 68(100).

76. 315. 17. 34. 451(100). 624. 25. 85(1000). 95

(100). 716. 71. 98. 809(100). 41. 56. 62. 901. 38. 46

(200). 86(1000). 96.

15000(100). 23. 60. 134. 89. 270. 356. 72. 413. 15.

517. 30. 651. 60(100). 735. 57. 60. 800. 15. 937. 68

(100).

16029. 66. 253. 347. 77. 422. 43(100). 530. 694(1000).

702. 74. 77. 935. 51(100). 54.

17032. 126(100). 40. 52. 76. 85. 99. 275. 87. 475. 532.

86. 619. 788. 823. 83. 923. 40. 56(500). 72(100).

18119. 23. 98. 271. 73(1000). 313. 24. 41(100). 501.

78. 82. 622. 39. 69. 77. 92. 94. 706. 22. 26. 38. 800.

911. 45.

19003. 59. 169. 71. 80. 208. 30. 80. 337. 47. 406. 41

(100). 90. 550. 86. 689. 844. 91. 96(200). 990.

20143. 56. 78. 208. 33. 60. 61(100). 382. 565. 68. 622

(200). 757. 76(200). 90. 873. 84. 937.

21000(1000). 68. 93. 122. 62. 303. 15. 79. 88. 527. 30.

41. 49. 631. 58. 725. 47. 63. 824(200). 931(500).

62. 80(500). 88.

22005. 39. 145. 88. 92. 216. 48. 63. 79. 302. 41. 437. 70.

94. 505. 11(100). 654. 801. 67. 87. 904. 33. 42. 60.

23031. 53. 57(100). 63. 104. 214. 28. 77. 346. 40. 55. 11.

79. 575. 86(200). 630. 37. 63. 71. 72. 700. 3. 40. 69.

878. 910. 37.

24012(200). 32. 223. 58. 351. 62. 93(100). 410. 92

(500). 523. 33. 632. 37. 53(100). 87. 731. 48. 73(100).

87(500). 834. 37. 64. 67.

25019. 61. 170. 87. 237. 367. 469. 89. 654. 71. 737. 42.

90. 851. 923(100). 32. 94.

26015. 46. 225. 308. 16. 18. 30. 77. 83. 463. 500. 19. 623.

55. 61. 766. 826. 60.

27008. 69. 98. 175(500). 245. 58. 351. 465. 77. 89. 625.

30. 727. 46(100). 847. 58. 93. 943.

28033(500). 68. 109. 224. 65. 300. 82. 455. 86. 534.

39. 43. 83(500). 86. 610. 52. 75(1000). 846. 928. 44

(100). 66. 79.

29064(1000). 200. 8(500). 44(100). 57. 77. 307. 20

(2000). 406. 12. 36. 48. 68(1000). 77. 533. 54. 607.

58. 89(100). 713. 819. 87. 920. 48.

30012. 35. 49. 66(1000). 118. 37. 210(100). 312. 440.

67. 78. 592. 628. 806(1000). 89. 91. 926(500). 51.

70.

31059. 72. 188. 229. 49. 65(100). 339. 43. 58. 400. 53.

90. 510. 52. 66. 77. 622(100). 38. 838. 41. 93. 920

(500). 70(200).

32040. 53. 70. 110. 22. 71. 77. 96. 229. 35. 58(100).

307. 19(200). 26. 33. 447. 73. 520. 66. 618. 37(100).

56. 69. 71. 701(200). 13(100). 37. 50. 64. 803. 19

(100). 22(200). 81. 908(200). 85. 94.

33006(100). 14. 94. 108(100). 239. 72(100). 311

(100). 67(100). 70(500). 531. 90. 611. 48. 55. 776.

93. 859. 99. 912. 56. 81.

34007. 323. 63. 93. 421. 735. 51. 70(100). 79. 852

(1000).

35025. 88. 149. 77. 84. 201. 21. 84(100). 88. 303. 73.

424. 68. 623. 726. 94. 804. 23. 93. 945. 48.

36022. 69. 207. 29. 76. 343. 423. 49. 66. 68. 88. 96. 510.

61. 73(200). 613. 19. 710. 938. 60(1000). 95. 97

(500).

37030. 186. 96. 234. 83. 318. 60. 83. 84. 495. 563. 609.

39. 53. 730. 85. 800. 65(100). 91. 901. 24. 27. 35. 65.

38071. 81(500). 261. 357. 68. 79. 582. 84. 600. 62.

722. 61. 89. 875. 972.

39088. 99. 115. 276. 319. 93. 96. 489. 647. 50. 55. 59.

70. 782(500). 803(200). 23. 46. 47. 87. 902. 34. 38

(100). 68.

40132. 43. 69. 96. 334. 68. 94. 98. 470. 88. 625. 41. 73

(100). 783. 837. 84. 971. 74(200).

41071. 100. 40. 86. 89. 95. 232. 54. 63. 70. 304. 79. 475.

91. 505(100). 85(100). 84. 662. 73(1000). 719. 40.

74. 80. 813. 52. 77. 949. 83.

42090. 139. 218. 46. 353. 406. 34. 40. 66(1000).

97. 537. 621. 81. 85. 705. 9